Borkumer Zeitung

129. Jahrgang / Nr. 150 | Dienstag/Mittwoch, 28./29. September 2010 | Einzelverkaufspreis: 1,20 €

Das Wetter

15° / 11°

N W 4 O S

Hoch- und Niedrigwasser Borkum (Fischerbalje)

	HW		NW	
28.09.	2.18	14.38	8.45	20.57
29.09.	2.51	15.14	9.15	21.24
30.09.	3.25	15.52	9.45	21.54
01.10.	4.05	16.44	10.25	22.42

Wer schreibt dem Baumgeist?

Urlauberfamilie sprüht vor Ideen - Vorschlag: Briefkasten auf dem Neuen Leuchtturm

Von Stefanie Lemke

BORKUM - Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben! Auf Borkum ist's im Moment umgekehrt: Wenn das Ehepaar Andreas und Sabine Vogt aus Düsseldorf hier auf der Insel Urlaub macht, dann können wir Borkumer was erleben. Oder genauer gesagt: Dann bekommen wir tolle Ideen von den beiden geliefert. Idee Nummer Eins: Wir kommer sind eingeladen, einem Düsseldorfer Baumgeist Briefe zu schreiben. Idee Nummer Zwei: Wir sollten einen Briefkasten auf dem Neuen Leuchtturm installieren, dann hätten wir eine zusätzliche Touristen-Attraktion.

Im Gespräch mit der BZ berichtet Andreas Vogt von einer weiß blühenden Rosskastanie. Das stattliche Exemplar steht im Düsseldorfer Stadtteil „Himmelgeist". Bei einer weiß blühenden Rosskastanie handelt es sich um einen schnell wachsenden, sommergrünen Baum, der bis zu 30 Meter hoch und bis zu 300 Jahre alt werden kann. Seine stacheligen Kapselfrüchte, die Kastanien, welche der Baum im September und Oktober bildet, sind bei Groß und Klein sehr beliebt.

Die Kastanie in „Himmelgeist" hat ein geschätztes Alter von 150 bis 200 Jahren. Hier ein kleiner Einblick in ihre bewegte Lebensgeschichte:

Die Düsseldorfer Rosskastanie übersteht sowohl den Ersten als auch den Zweiten Weltkrieg unbeschädigt. Mit den Jahren sammeln sich diverse Geschichten rund um die Kastanie, und mehr noch: Auch der Kreis der Menschen, die die Kastanie schützen und mit Unterschriftenaktionen für ihren Erhalt sorgen, wächst stetig an. Schon zwei Mal sollte der Baum im Zuge städtischer Bauvorhaben gefällt werden. Doch sie stehe noch immer, freut sich Andreas Vogt.

Ja, die Mitarbeiter der Stadt Düsseldorf machen die Rechnung anscheinend ohne die Kastanienfreunde: Als im April 2006 erneut das Ende droht, weil Mitarbeiter des Gartenamtes einen Pilzbefall feststellen, sammeln die Kastanienschützer während der Osterfeiertage mehr als 2300 Unterschriften für den Erhalt des Baumes. Das Brennholz, das aus der Kastanie entstehen soll, ist zu diesem Zeitpunkt auf dem Papier bereits verkauft, das Baumfäll-Kommando steht in den Startlöchern. Doch der damalige Oberbürgermeister der Stadt, Joachim Erwin, ist von der langen Unterschriftenliste sichtlich beeindruckt. Und so ist für ihn die Entscheidung gefallen: Die Kastanie bleibt stehen!

Die Himmelgeister Rosskastanie.

FOTO: HIMMELGEISTER-KASTANIE.DE

Eine zweite Untersuchung der Rinde weist zwar einen Brandkrustenpilzbefall nach, jedoch ist die Standfestigkeit zu diesem Zeitpunkt gesichert.

Seit diesem Frühjahr haben die Düsseldorfer ihre Kastanie noch tiefer ins Herz geschlossen.

Besonders engagiert ist das Ehepaar Vogt. Im Fernsehen, so erzählt Sabine Vogt, habe sie vor einiger Zeit einen Bericht über eine Eiche in Eutin gesehen, die als erster Baum Deutschlands einen eigenen Briefkasten mit Postanschrift bekommen hat. Baumfreunde aus aller Welt schreiben dorthin, die Briefe landen in einem Astloch, welches von Zeit zu Zeit geleert wird. „Eine schöne Idee", finden die Vogts und setzen sich nach einigen Überlegungen mit den Organisatoren aus Eutin in Verbindung. Denn für die Zwei steht fest: Auch die Rosskastanie im Düsseldorfer Stadtteil „Himmelgeist" soll einen Briefkasten bekommen. Gesagt, getan!

Mehr noch: Familie Vogt meint von Baumgeistern zu wissen. Unzählige Geschichten erzählen laut den Vogts von Baumgeistern, die angeblich in allen Bäumen zu Hause sind. So auch in der weiß blühenden Rosskastanie in Düsseldorf. Familie Vogt ruft zu einem Namenswettbewerb für „ihren" Baumgeist auf und zieht unter den kreativen Einsendungen den Namen „Jüchtwind". Von nun an können Menschen aus der ganzen Welt ihre Gedanken, Gedichte und Bilder an Baumgeist Jüchtwind schicken, und wer 45 Cent Rückporto beilegt, erhält auch eine individuelle Antwort.

Die Einsendungen an den Baum häufen sich und auch viele Zuschriften von prominenten Freunden sind dabei.

Die engsten Freunde der Kastanie, etwa 40 Personen, organisieren jährlich zum Tag des Baumes am 25.April eine Aktion, um einem gemeinnützigen Zweck zur Hilfe zu kommen. Und auch im Herbst, wenn die Blätter fallen, treffen sich die Düsseldorfer, um das gefallene Laub zusammenzuharken.

Eine solche Aktion habe neben dem geselligen Zusammentreffen noch einen weiteren Vorteil: Rosskastanien seien oft mit der Miniermotte befallen, welche für das Absterben und Braunfärben der Blätter verantwortlich ist. Auch auf Borkum finde sich dieser Befall. Durch das Abtragen und Verbrennen des Laubs werde eine Wiederansteckung vermieden. „Vielleicht ist so eine Laubsammelaktion auch mal etwas für Borkum?", regt Andreas Vogt an.

Der Leiter einer Marketingabteilung sprüht geradezu über vor Ideen, und so setzt er noch eins drauf: „Wie wäre es vielleicht noch mit einem Briefkasten auf dem Neuen Leuchtturm?"

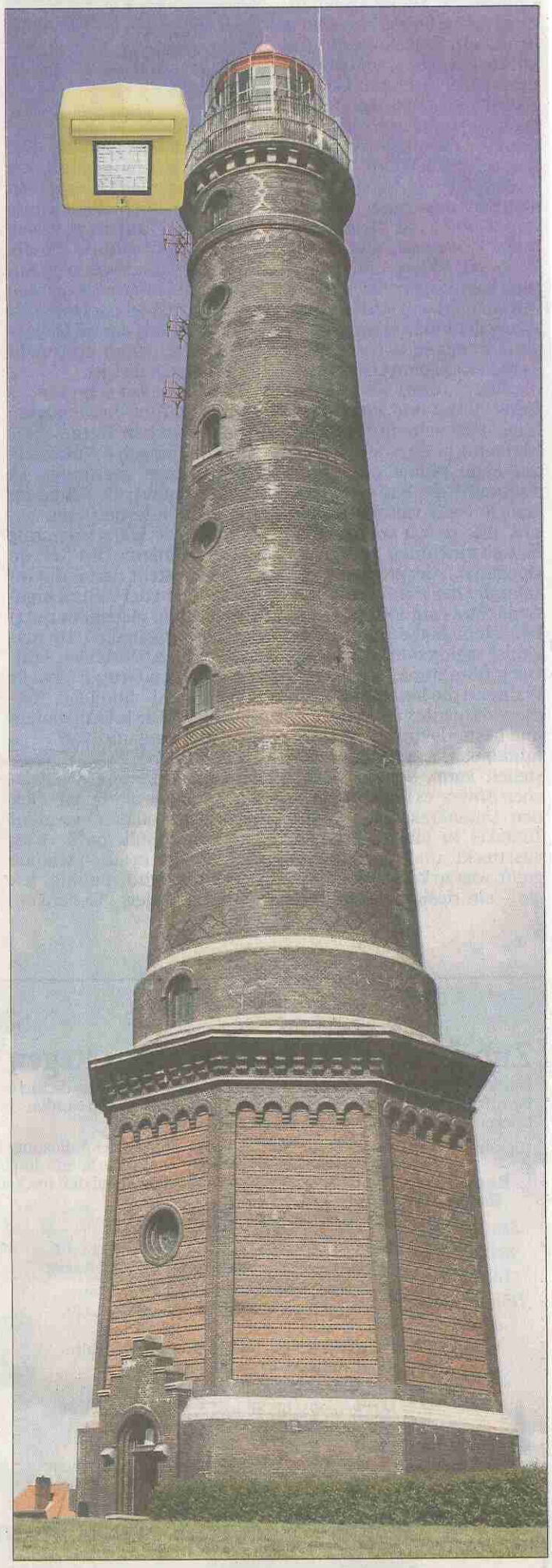
Eine Idee, die vielleicht mal ein Borkumer in die Hand nehmen sollte? Eine zusätzliche Touristen-Attraktion wär's gewiss.

Doch Leuchtturm-Briefkasten hin oder her, jetzt freut sich erst einmal Baumgeist Jüchtwind auf Post aus Borkum, und die dürfen die Borkumer gern in jeden beliebigen Briefkasten auf der Insel einwerfen. Und wie erwähnt: Wer 45 Cent Rückporto beilegt, dem ist eine Antwort garantiert.

Zu erreichen ist der Himmelgeister Baumgeist Jüchtwind unter folgender Adresse:

Baumgeist
Himmelgeister Kastanie
Kölner Weg
40589 Düsseldorf

sowie im Internet unter www.himmelgeister-kastanie.de.



Ein Briefkasten hoch oben auf dem Neuen Leuchtturm? Familie Vogt aus Düsseldorf kann sich das gut vorstellen.

FOTO TURM: WILKE SPECHT / MONTAGE: M. MAACK/INSELPRESSE.DE